

Текст для аудирования

Stoffteddys: Hobby oder Arbeit?

Ein Gespräch mit Melanie Schneider

Reporter: Erzählen Sie bitte über sich selbst. Wie lange sammeln Sie schon Stoffteddys und was war der Anlass dafür?

Melanie: In meiner Kindheit interessierte ich mich sehr für verschiedene Arten von Handarbeiten, in der letzten Klasse begann ich schon tolle Kleidung zu nähen. Nach der Schule begann ich Modedesign zu studieren, entschied mich dann aber, mein Hobby nicht zu meinem Beruf zu machen und so machte ich einen Abschluss an der Universität für Wirtschaftswissenschaften. Ein paar Jahre lang arbeitete ich erfolgreich in einem großen Unternehmen.

Dann hatte ich etwas Zeit für meine liebste Beschäftigung – Puppen und Spielzeug. Das mit den Teddys war nur ein Hobby. Es war einfach nicht möglich, zu allen Ausstellungen und Kursen zu fahren. Ich lebe in einer kleinen Provinzstadt. Deshalb holte ich mir einfach alle Informationen aus dem Internet und auch aus dem Buch von Gemma Kaji. Anfang 2008 habe ich meinen ersten Teddy selbst genäht – er war für meine Tochter. Dann weitere und weitere.

Reporter: Was sind ihrer Meinung nach die Ursachen für den Teddyboom in der Welt in den letzten Jahren?

Melanie: Teddyboom? Nein, ich würde nicht sagen, dass es einen Teddyboom gibt. Die Nachfrage nach handgemachten Arbeiten ist einfach stark gestiegen. Die Verfügbarkeit von neuen Informationen, sowie die Möglichkeit zahlreiche Ausstellungen zu besuchen, regt natürlich die Kreativität der Menschen an und animiert sie auch zum Kaufen.

Reporter: Hat sich die Technologie der Teddy-Herstellung in den letzten Jahren verändert? Wenn ja, wie?

Melanie: Die Technologie der klassischen Teddy-Herstellung hat sich seit vielen Jahren praktisch nicht verändert. Aber in der heutigen Zeit gibt es viel mehr Fantasie – sie ist überall. Die neueste Mode – Filzdetails, mit denen die Bären verziert werden oder auch Stickereien und verschiedene Applikationen. Die Bären sind eigentlich keine Kinderspielzeuge mehr, sondern Sammlerstücke.

Reporter: Wer kauft am häufigsten Ihre Arbeiten und mit welchem Ziel?

Melanie: Die meisten Teddys finden ihren Platz in den Sammlungen. Bei fast jedem gibt es in der Kindheit einen gewissen Lieblingsbären und viele bewahren sie sogar sorgfältig noch immer auf. Für Kinder kauft man die Teddys selten, meist machen es die Mütter mehr für sich als für die Kinder, mit dem Argument, dass, wenn ein Kind aufgewachsen ist, dies eine schöne Erinnerung ist und sie diese Teddys von Generation zu Generation weiter geben können. Und natürlich bekommen meine Freundinnen und meine Familie die Bären als Geschenke. Vor einem Jahr habe ich verstanden, so ist mein Hobby zur Lieblingsarbeit geworden.

(Schrumdirum № 2, 2011)